

I.Quartal 2018

Sehr geehrte Kundin,
sehr geehrter Kunde,

Der Text kann auch auf unserer Webseite www.gslp.lu nochmals nachgelesen werden.

Gliederung:

1. Einführung
2. Rückblick auf das letzte Quartalsende und Betrachtung der aktuellen Situation
3. Besondere Bewegungen
4. Ausblick

1. Einführung

Was für ein Jahresanfang. Zunächst ging alles seinen gewohnten Gang; die Zinsen blieben in Ihrer Entwicklung verhalten, die Aktienmärkte strebten weiter nach oben und der Dollar wurde weiter schwächer. Bis zu dem Moment, als die USA erstmals seit den 60er Jahren eine Arbeitslosenquote unter 4% bekannt gab. Das rief dann sofort die Statistiker auf die Bühne, welche dann auch bekannt gaben, dass seinerzeit die Löhne und Gehälter stark anstiegen und in der Folge auch die Inflationsrate, was am Ende dazu führte, dass die Zinsen extrem schnell stiegen. Die Märkte bekamen schlagartig Angst vor genau dieser schnellen Zinsbewegung und setzten zu der tatsächlich zu erwartenden Reaktion an. Das wäre alles im normalen Rahmen geblieben, wenn nicht zusätzlich politische Aktivitäten zu einer weiteren Verunsicherung beigetragen hätten: Diplomatenausweisungen gegenseitig und Strafzölle, die in immer höhere Betragsregionen führen. Handelskriege sind nie gut für die Aktienmärkte. Sie sind aus unserer Sicht auch überflüssig, wenn wir uns die insgesamt stabile wirtschaftliche Lage verinnerlichen. Nun hat Herr Trump allerdings ein Ziel; nämlich das umzusetzen, was er im Wahlkampf versprochen hat und das ohne Rücksicht auf Verluste oder aufkommende Probleme. Diese Strategie verfolgt er mit allen Mitteln. Das trägt sicher nicht zur Verbesserung der Situation in unserer schönen Welt bei.

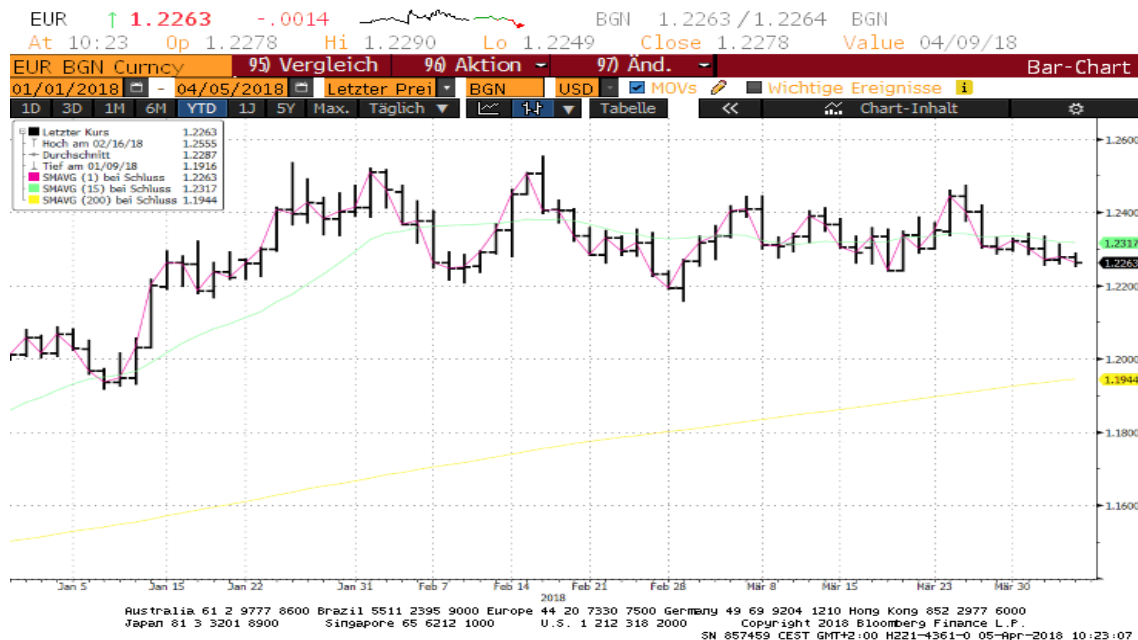
Die Wahl in Italien ist erwartungsgemäß ausgefallen und es bleibt abzuwarten, welche Regierungskonstellation sich dort finden wird. In Deutschland haben wir endlich eine, wenn auch fragile, Groko.

Im Januar hatte ich die Gelegenheit in Zürich einen Anlegerkongress zu besuchen. Auch dort waren die Schwankungen an den Aktienmärkten erwartet worden, allerdings erst Mitte des Jahres. Dort sah man den Dollar auch wieder etwas fester. Langfristig erwartet man weiter höhere Kurse an den Aktienmärkten, wobei die Emerging Markets positiv dargestellt wurden. Desweiteren wurde das erste Mal seit Jahren über eine anstehende Inflationierung gesprochen, mit der Konsequenz, dass voraussichtlich die Zinsen tendenziell eher steigen sollten (die langfristigen, da die kurzen, insbesondere in Europa, weiter künstlich tief gehalten werden). Die Meinung zum Gold war positiv.

2. Rückblick und aktuelle Situation



Von seinem Hoch im Januar hat der DAX 12% verloren, seit Jahresanfang 8%. In den letzten Tagen sind Stabilisierungsanzeichen zu erkennen.



Trotz der vermeintlich guten Aussichten durch die Steuersenkungen hat der Dollar zunächst weiter verloren, konnte sich aber seit Ende Januar endlich stabilisieren.

	Schwankung	Ergebnis YtD
Dax	13,7 %	- 8 %
Dow	12,3 %	- 2,5 %
Nikkei	15,6 %	- 7 %
Eurostoxx	11,5 %	- 4 %

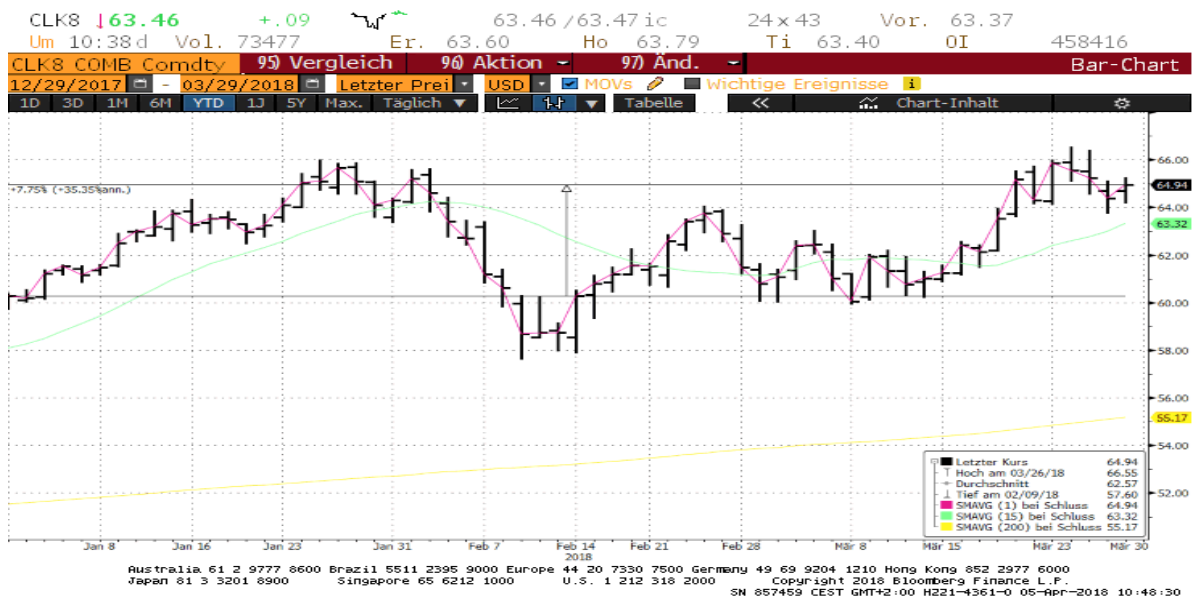
Stand 29/03/2018

Unter Schwankung verstehe ich den prozentualen Unterschied zwischen Tiefstkurs und Höchststand im Verlauf des Kalenderjahres.

Die Entwicklung des Nikkei hat sicher auch etwas mit der Währung zu tun, denn in der Phase, in der der japanische Aktienindex an Boden verlor, wurde auch der Yen fest gegenüber dem US Dollar; das ist eine Korrelation, die sich in den letzten Jahren immer wieder herausgestellt hat. Erstaunlich ist, dass sich der Eurostoxx deutlich besser halten konnte im Vergleich zum Dax; das mag zum einen daran liegen, dass er in den letzten Jahren auch deutlich weniger gestiegen ist, aber auch zum anderen daran, dass sich die Finanztitel ganz gut behaupten konnten, mit einer klaren Ausnahme, der Deutschen Bank.

Der Goldpreis konnte sich überwiegend gut behaupten, hat allerdings in den letzten 4 Tagen wieder etwas an Boden verloren und schließt das erste Quartal mit einem leichten Gewinn ab.

Der Ölpreis, der einen nicht unerheblichen Teil bei der Berechnung der aktuellen Inflationsrate ausmacht, hat sich weiter befestigen können und das obwohl die Amerikaner fleißig mit Ihren Schieferolbohrlochern produzierten. Immerhin konnte der Ölpreis damit nochmals fast 8% zulegen. Allerdings ist er jetzt zum zweiten Mal bei 66\$/Barrel angestossen. Die allgemeinen Erwartungen gehen nicht davon aus, dass ein nochmals deutlicher Anstieg vor uns liegt; es sei denn die Verunsicherung im Nahen Osten würde durch die ein oder andere Maßnahme Herrn Trumps weiter zunehmen.



	Ergebnis YtD			
Dollar	./.	2,6 %		
Goldpreis \$		0,6 %		
Ölpreis \$		8,0 %		
Austr. Dollar	./.	4,3 %		
Norw. Krone		1,95 %		
Bras. Real	./.	1,4 %	Annäherungswerte	Stand 29/03/2018

Trotz aller „Amerika First“-Maßnahmen hat der Dollar weiter an Boden verloren. Hier sollte nicht vergessen werden, welche entscheidende Rolle die Asiaten bei der Finanzierung des US-amerikanischen Haushaltsdefizites spielen. Sollten die Verantwortlichen dort auf die Idee verfallen, als Konsequenz aus dem angezettelten Handelskrieg, die besagte Finanzierung einzustellen oder sogar abzubauen, wird das dramatische Folgen für die US-Zinsen und den US-Dollar haben. Insoweit ist diese Möglichkeit immer im Kopf zu behalten; ob sie zum Tragen kommt, wird die Zukunft zeigen. Die Norwegische Krone konnte nach den massiven Verlusten des letzten Jahres endlich einmal wieder vom Ölpreis profitieren.

3. Besondere Bewegungen

Zu den Kryptowährungen wurde von unserer Seite schon einiges gesagt, daher hier nur kurz die graphische Darstellung des Bitcointracker, der den Kurs des Bitcoin in Euro spiegelt; diese Kursbewegung spricht Bände, Start vor einem halben Jahr bei 200, Hoch bei 825 und jetzt wieder bei 272.



Leider muss ich in dieser Rubrik doch nochmal auf die Deutsche Bank eingehen. Alle Vorschusslorbeeren, dass alles Negative mit dem Ende des vergangenen Jahres eingepreist sein sollte, hat sich als Trugschluss herausgestellt. Eine durchaus positive Bewegung von 14 Euro auf 17 Euro endete jäh und ging über in einen dramatischen Kursrückgang auf zuletzt 11 Euro. Das ist immerhin ein Kursverlust von 35 %!!! So langsam mehren sich die Stimmen ob Herr Cryan, aber auch Herr Achleitner (Aufsichtsratsvorsitzender) die richtigen Personen an der Spitze der Deutschen Bank sind. Zweifel ob der richtigen Strategie sind hier durchaus angebracht.

4. Ausblick

Politisch steht noch die Regierungsbildung in Italien aus; im Winter finden Kongresswahlen in den USA statt. Zur Wahl am 01. November eines jeden geraden Jahres stehen alle 435 Sitze des Repräsentantenhauses und ein Drittel der Sitze im Senat. Das wird also mit Sicherheit eine richtungsweisende Wahl werden. Bis dahin ist kaum zu erwarten, dass sich die Politik Trumps ändert. Insoweit wird uns dieses Jahr wohl die Unsicherheit begleiten. Kurzfristig scheint sich eine Stabilisierung der Aktienmärkte breit zu machen, was sicher wünschenswert ist. Es wird weiter zu beobachten sein, wie die Entwicklung bei den Strafzöllen weitergehen wird und die diplomatische Krise mit Russland. Nicht zu vergessen ist die Unruhe im Nahen Osten. Die eingetretenen Kursrückgänge haben aber insbesondere in Europa dazu geführt, dass einige Titel wieder deutlich an Attraktivität gewonnen haben, dies insbesondere unter dem Aspekt der schon öfters erwähnten Dividendenzahlung.

Quelle: alle Grafiken: Bloomberg

Verfasser: Michael Brill

04/04/2018

DISCLAIMER/Haftungsausschluß

Diese Unterlage ist von GSLP International S. à r. l. erstellt worden und enthält Informationen, die aus öffentlichen Quellen stammen, die wir für verlässlich halten. Wir übernehmen jedoch weder eine Garantie für die Richtigkeit dieser Informationen, noch stellt diese Unterlage eine vollständige Darstellung oder Zusammenfassung der Wertpapiere, Märkte oder Entwicklungen dar. Die in dieser Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen, Schätzungen und Prognosen geben die persönliche Meinung des Verfassers über die in dieser Unterlage behandelten Wertpapiere oder Emittenten zum Zeitpunkt seiner Veröffentlichung wieder und decken sich nicht notwendigerweise mit der Meinung von GSLP International. Die Vergütung des Verfassers ist weder derzeit noch in Zukunft, direkt oder indirekt, von den Empfehlungen oder Meinungen abhängig, die der Verfasser in dieser Unterlage zum Ausdruck bringt. Die in dieser Unterlage enthaltenen Meinungen, Vorhersagen, Schätzungen und Prognosen unterliegen unangekündigten Änderungen. GSLP ist nicht verpflichtet, diese Unterlage abzuändern, zu ergänzen oder auf den neuesten Stand zu bringen oder die Empfänger in anderer Weise darüber zu informieren, dass sich die in der Unterlage wiedergegebenen Umstände, Meinungen, Vorhersagen, Schätzungen oder Prognosen verändert oder später als falsch, unvollständig oder irreführend erwiesen haben. Diese Unterlage dient ausschließlich der Information. Sie ist nicht auf die speziellen Investmentziele, Finanzsituationen oder Bedürfnisse der Empfänger ausgerichtet. Bevor ein Empfänger auf Grundlage der in dieser Unterlage enthaltenen Informationen handelt, sollte er abwägen, ob diese Entscheidung für seine persönlichen Umstände passend ist, und sollte folglich seine eigenständigen Investmententscheidungen, wenn nötig mithilfe eines unabhängigen Finanzbetreuers, gemäß seiner spezifischen Finanzsituation und seinen Investmentzielen treffen. Der Empfänger muss bedenken, dass Performancedaten der Vergangenheit nicht als Indikation für die zukünftige Performance angesehen werden können und daher nicht als Entscheidungsgrundlage für Investitionen in Finanzinstrumente herangezogen werden sollten. Eventuelle Erträge aus Investitionen unterliegen Schwankungen; der Preis oder Wert von Finanzinstrumenten, die in dieser Unterlage beschrieben werden, können steigen oder fallen. Wenn ein Finanzinstrument eine andere Basiswährung hat als die des Investors, können die Wechselkurse den Preis oder Wert oder die eventuellen Erträge der Finanzinstrumente nachteilig beeinflussen. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung von GSLP darf/dürfen diese Unterlage oder Teile davon nicht kopiert, vervielfältigt oder verteilt werden.